

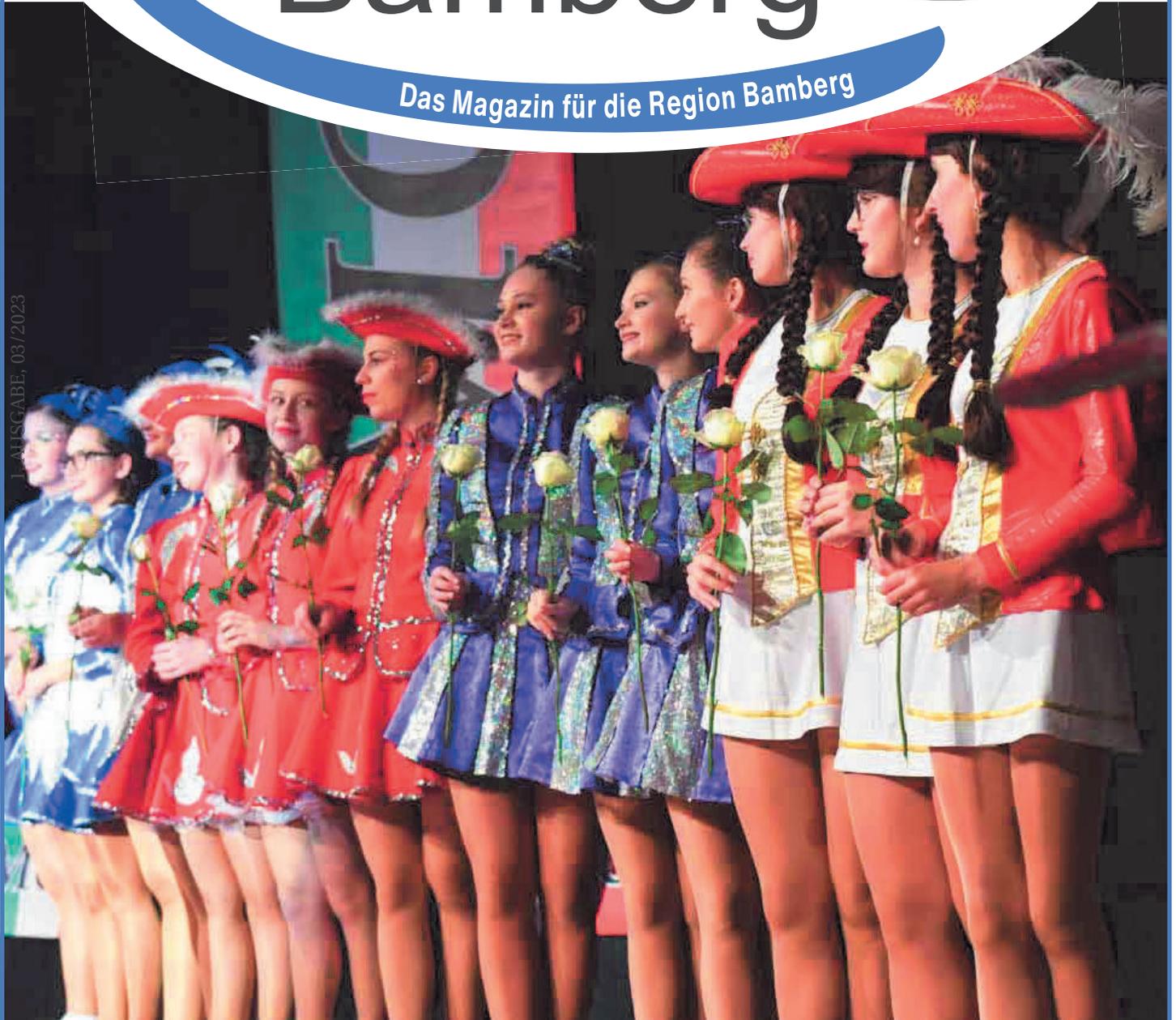
Unser

Landkreis Bamberg



Das Magazin für die Region Bamberg

1. AUSGABE, 03/2023



IN DIESER AUSGABE

FASCHING 2023
LANDRAT BEKOMMT
EIGENE GARDE

GESUNDHEITSSYSTEM
LANDKREIS STÄRKT KLINIKEN
UND PFLEGEHEIME

VHS BAMBERG-LAND
HIGHLIGHTS IM
SOMMERSEMESTER

INHALT

Seite 4

Fasching 2023

Landkreis bekommt eigene Garde

Seite 7

Tourismus

Neues Geoportale stellt sich vor

Seite 10

Gesundheit

Landkreis stärkt Kliniken

Seite 15

Ehrenamt

Ehrenamtsnadel verliehen

Seite 19

VHS Bamberg-Land

Highlights im Sommersemester



Das Bezirksklinikum Kutzenberg

Foto: Bezirk Oberfranken

Bezirksumlage bleibt bei 17,5 Punkten

Landkreis Bamberg größter Umlagenzahler

Als Bezirksrat freue ich mich, dass wir die Bezirksumlage nun im achten Jahr in Folge bei 17,5 Punkten stabil halten können.“ Damit ist laut Landrat und Bezirksrat Johann Kalb ein fairer Ausgleich innerhalb der kommunalen Familie gelungen.

Aufgrund seiner finanziellen Leistungsfähigkeit bleibt der Landkreis Bamberg größter Umlagenzahler: 35 Millionen Euro überweist er im Jahr 2023 an den Bezirk Oberfranken. Landrat und Bezirksrat Kalb: „Als Bezirk Oberfranken tragen wir die Schwächsten unserer Gesellschaft.“

Soziale Sicherung

Im Kern werden vom Bezirk auf der einen Seite 17.000 Menschen versorgt, die geistig, seelisch oder körperlich behindert oder pflegebedürftig sind. Zweiter Schwerpunkt sind die vier Bezirkskliniken, in denen jährlich etwa 11.400 Patienten stationär und 27.600 Menschen ambulant behandelt werden. Auf den Bereich der sozialen Sicherung entfallen fast 94 Prozent der Ausgaben des Bezirks Oberfranken im Verwaltungshaushalt, insgesamt etwa 442 Millionen Euro.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landkreis Bamberg
vertreten durch
Landrat Johann Kalb
(V.i.S.d.P.)
Ludwigstraße 23,
96052 Bamberg,
Tel. 0951/85-0,
www.landkreis-bamberg.de

Auflage: 60.000

Redaktion/Texte:

Frank Förtsch, Sabrina
Großmann,
Thea Schellakowsky, Tanja
Schweigert, Laura Pflaum

Anregungen zum
Landkreismagazin nehmen
wir gerne entgegen unter
landkreismagazin@lra-
ba.bayern.de

Layout:

Wochenblatt Bamberg
GmbH, Hallstadt

Druck:

Safner Druck und Verlags
GmbH, Priesendorf
Gedruckt auf Papier mit
PEFC-Zertifizierung

Vertrieb:

Wochenblatt Bamberg
GmbH, Hallstadt

Texte und Bilder dürfen nur
mit Genehmigung der
Redaktion vervielfältigt
werden. Änderungen
und Irrtum behalten wir uns
vor. Aus unzutreffenden
Angaben kann kein
Schadensersatz gegenüber
dem Landkreis Bamberg
geltend gemacht werden.

WIR INFORMIEREN

 [www.landkreis-bamberg.de/
Pressemitteilungen](http://www.landkreis-bamberg.de/Pressemitteilungen)

 [www.landkreis-bamberg.de/
Newsletter](http://www.landkreis-bamberg.de/Newsletter)

 [www.landkreis-bamberg.de/
jobletter](http://www.landkreis-bamberg.de/jobletter)

FOLGT UNS



**Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,**

die letzten Monate und Jahre waren für uns alle nicht einfach. Wie hat uns das vor allem nach Corona gefehlt: Menschen, die unbeschwert, ausgelassen feiern. Menschen, die rundum fröhlich sind. – Faschingsumzüge und Prunksitzungen haben ein großes Stück Normalität in unser Leben zurückgebracht.

Das „Aufatmen“ war weithin hörbar. Die gute Laune hat angesteckt. Sie motiviert hoffentlich viele Menschen, die Herausforderungen, denen wir uns nach wie vor stellen müssen, aktiv und positiv anzugehen.

Wir wollen und wir werden weiter alles dafür tun, unser Bamberger Land voranzubringen. Unser Streben nach einem Kulturerbe-Siegel für die Klosterlandschaft der Zisterzienser ist auf die Zielgerade eingebogen: Jetzt befasst sich die EU-Kommission mit unserer Bewerbung. Wir sind alleiniger Kandidat der deutschen Kulturministerkonferenz.

Das Digitale Gründerzentrum LAGARDE 1 wird für sich ein Leuchtturm und im Zusammenspiel mit dem Cleantech Innovation Park oder transform EMN der Europäischen Metropolregion Nürnberg ein wichtiger Meilenstein für die Transformation auch der Autozuliefererindustrie im Bamberger Land.

Und natürlich tun wir weiterhin alles für unsere Kliniken und Pflegeheime. Wir statten sie mit dem erforderlichen Eigenkapital aus und setzen uns dafür ein, dass unsere Kliniken nicht durch die geplante Krankenhausreform des Bundes Schaden nehmen.

Viele weitere Informationen entnehmen Sie gerne dieser Ausgabe unseres Landkreismagazins.

Herzlichst
Ihr

Johann Kalb
**Johann Kalb
Landrat**



Landrat Johann Kalb hatte zahlreiche Gäste zum Geburtstagsempfang für Altlandrat Dr. Günther Denzler – hier beim Eintrag ins Goldene Buch des Landkreises - eingeladen. Fotos: LRA Bamberg

Dr. Denzler wird 75

Landrat Johann Kalb würdigt die Verdienste des Jubilars

Als „geschätzten Gesprächspartner, Ratgeber und Mitgestalter“ würdigte Landrat Johann Kalb Altlandrat und Bezirkstagspräsident a.D. Dr. Günther Denzler bei einem **Empfang** zu dessen 75. Geburtstag. „Du hast mit deinem Wertefundament wichtige Weichen für das Gesundheitswesen und die Bildung, für Wirtschaft und Soziales und für Umwelt und Natur für den Landkreis Bamberg und den Bezirk Oberfranken gestellt“, so Landrat Johann Kalb.

Bereits vor fünf Jahren habe er deshalb Dr. Denzler die höchste Auszeichnung des Landkreises, die **Verdienstmedaille in Gold**, verleihen dürfen.

„1948 war offensichtlich ein sehr musikalischer Jahrgang“, leitete der Landrat aus Geburtstagskindern wie Alice Cooper, Chris de Burgh, Ozzy Osbourne oder Marius Müller-Westernhagen die enge Verbindung des Jubilars zu den Bamberger Symphonikern

oder den Wagner-Festspielen in Bayreuth ab. „Heute bist du wieder hier, in deinem Revier“, zog Kalb Parallelen zum bekannten Song von Westernhagen.

„Demokratie braucht den offenen Meinungsaustausch, sie braucht Rede und Gegenrede“, sprach der Jubilar offen an, was

„mir derzeit Sorge macht.“ In der veröffentlichten Meinung gehe es derzeit „kaum mehr um Fakten. Wir sehen vielmehr meist einen Haltungsjournalismus.“ Dr. Denzler zeigte sich froh, „die Ruhe nach der Politik genießen zu können. Als Politiker ist man oft ein Getriebener.“



Für Landrat Johann Kalb (rechts) ist Altlandrat Dr. Günther Denzler immer wieder ein „geschätzter Gesprächspartner“.

IMPRESSIONEN
AUS DEN GEMEINDEN



Oberhaid



Rattelsdorf



Buttenheim

Bühne frei für die

Auf diese närrische Session haben nicht nur die Narrenschar im gesamten Bamberger Land



Auch für die neue Landkreisgarde waren Umzüge und Prunksitzungen der Höhepunkt des närrischen Treibens.

Foto: Pressestelle Landratsamt Bamberg, Johannes Michel, Manfred Jungkunz, Josef Beck, Markt Hirschaid, Lothar Kossmann.

Am 11.11.22 hatten sie beim Sturm auf das Landratsamt ihren ersten kurzen Auftritt, ihre Feuertaufe sozusagen. Dort haben sie sich warmgelaufen für den Höhepunkt der närrischen Session mit Prunksitzungen und Umzügen. Die Rede ist von den Tänzerinnen der neu gegründeten Landkreisgarde. Zum Jubiläum „50 Jahre Landkreisgebietsreform“ hatte die Arbeitsgemeinschaft Land-

kreisfasching dem Bamberger Landrat Johann Kalb die Garde „geschenkt“. „Auch wenn wir vor großen Herausforderungen stehen: Humor und gute Laune sind wichtig für unsere Gesellschaft“, ist der Landrat dankbar, dass das närrische Treiben nun wieder Fahrt aufgenommen hat. Jetzt mit einem neuen Aushängeschild, der Landkreisgarde. Johann Kalb dankte allen Beteiligten und insbesondere Gerlinde Stache, die die Idee für eine Landkreisgarde hatte.



Memmelsdorf

Landkreisgarde

nur die Gardetänzerinnen, sondern die
und sehnlichst gewartet.



Nährischer Landkreis

Die Aktiven vom Häschaader Fasching, vom Memmelsdorfer Carneval-Club, der Trunstadter Ritter von Hahn, des Tanz-Rhythmus Hirschaid, der Tanzgarde Schammelsdorf und des Hallstadter Faschingsvereins habe sich zur Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Einer der ersten Initiativen war die Landkreisgarde.

Mit dieser neuen Formation wollen die Verfechter der guten Laune und des Humors die Tänzerinnen untereinander

vernetzen. Die Garde besteht aus zwölf Tänzerinnen, jeweils drei vom TSV Schammelsdorf, der Häschaader Prinzengarde, dem MCC und der Trunstadter Tanzgarde. Sie tanzen in ihren Vereinskostümen und wollen so auch die Vielfalt des närrischen Treibens im Landkreis dokumentieren. Die künstlerische Leitung wechselt von Saison zu Saison von Verein zu Verein. Gerne können auch interessierte Gartetänzerinnen immer wieder neu eingebaut werden.

IMPRESSIONEN AUS DEN GEMEINDEN



Hirschaid



Zapfendorf



Baunach



Königsfeld



Rossdorf

Wir sind in Brüssel!

Kandidatur um ein Kulturerbe-Siegel biegt auf die Zielgerade ein

Jetzt sind wir in Europa angekommen!“ Landrat Johann Kalb sieht die Bewerbung des transnationalen Kooperationsprojektes „Cisterscapes - Cistercian landscapes connecting Europe“ mit der Einreichung bei der Europäischen Kommission „auf der Zielgerade zusteuern“. Im Oktober 2022 war das Projekt von der Kultusministerkonferenz in Berlin zum Deutschen Kandidaten gekürt worden. „Jetzt heißt es: Daumen drücken! Unsere Bewerbung wird in den nächsten Monaten von der EU-Kommission geprüft. Die Entscheidung wird für den Frühsommer 2024 erwartet.“ Der Landrat dankte den Partnerlandschaften, allen Mit-

wirkenden und Unterstützern! „Sie alle haben sich richtig ins Zeug gelegt und eine Bewerbung ermöglicht, die bereits jetzt neue Maßstäbe setzt. Noch nie zuvor haben sich 17 Partnerstätten aus fünf Ländern für eine EKS-Bewerbung zusammengetan.“

Auch in Brüssel kann das Projekt bereits auf ein engagiertes Unterstützernetzwerk bauen, das unsere Region mit der EU verbindet. Cisterscapes - Cistercian landscapes connecting Europe ist Anfang März im Herzen Brüssels angekommen. „Wir sind zuversichtlich, dort zukünftig noch weitere ‚Fans‘ für unser Kulturerbe- und Regionalentwicklungsprojekt zu gewinnen.“



Die Bayerische Staatsministerin für Europaangelegenheiten Melanie Huml präsentiert mit Landrat Kalb unsere zweisprachige Bewerbung. Im Hintergrund die Bayerische Vertretung und das EU Parlament.
Foto: Rudi Ott

WISSENSWERTES ZU CISTERSCAPES

Das transnationale Kooperationsprojekt „Cisterscapes - Cistercian landscapes connecting Europe“ strebt eine Zusammenarbeit von mitteleuropäischen Klosterlandschaften auf kommunaler, wissenschaftlicher und bürgerschaftlicher Ebene an, um die historische Kulturlandschaft ins Bewusstsein zu rücken, touristisch aufzuwerten und für die Weiterentwicklung ländlicher Regionen zu nutzen. Ziel des LEADER-Projekts ist die gemeinsame Beantragung eines transnationalen Europäischen Kulturerbe-Siegels für die Klosterlandschaft Ebrach/Steigerwald mit 17 weiteren Zisterzienser-Klöstern in fünf Ländern (A, CZ, D, PL, SI). In Bayern sind dies neben Ebrach das Kloster Langheim (Lichtenfels) und das Kloster Waldsassen (Tirschenreuth).

Träger und transnationaler Koordinator des Projekts ist der Landkreis Bamberg. Wissenschaftlicher Partner ist das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege.

Metropolregion Nürnberg beeindruckt mit KI und Kreativität

Auf der Delegationsreise nach Brüssel präsentieren rund 80 Vertreterinnen und Vertretern der Metropolregion Nürnberg ihre innovativen Themen auf EU-Ebene.

Es war ein großartiger Auftritt, bei dem wir mit zahlreichen hochrangigen Vertretern der EU-Kommission ins Gespräch kommen konnten. Die Metropolregion hat in Brüssel ihre Innovationsstärke und Wirtschaftskraft gezeigt und die Anliegen aus ihren Fachforen wirksam platziert“, äußerte Johann Kalb, Ratsvorsitzender der Metropol-

region und Landrat des Landkreises Bamberg zufrieden. Auf dem aktuellen EU-Innovation Scoreboard liegt die Metropolregion Nürnberg auf Augenhöhe mit London oder dem Großraum Amsterdam. Kommissionsvertreter Isidro Laso Ballesteros schlug lud die Metropolregion ein, sich der EU-Kommission auf einer Reise ins Silicon Valley anzuschließen,

wo sich Europa als attraktives Ziel für Fachkräfte präsentiert. Eine besondere musikalische Kostprobe kreativer KI-Anwendungen bot Professor Sebastian Trump von der Hochschule für Musik in Nürnberg der Brüsseler Community: Auf seinem Saxofon improvisierte er zusammen mit einem Flügel, der von Künstlicher Intelligenz gesteuert wird.



Wenn KI und menschliche Kreativität zusammenspielen – innovative Jazz-Session in der Bayerischen Vertretung begeistert die fast 200 Gäste

Foto: LRA BA oder NN



Landrat Johann Kalb würdigt bei der Weihnachtssitzung des Kreistages mit seinen Stellvertretern Bruno Kellner und Johannes Maciejonczyk die Arbeit von 17 ehemaligen Kreisrätinnen und Kreisräten.

Foto: LRA Bamberg

Landkreis hat sich prächtig entwickelt

Landrat Johann Kalb würdigt bei der Weihnachtssitzung die Arbeit von 17 ehemaligen Mitgliedern des Kreistages

Auf mehr als 250 Jahre Mitgliedschaft im Kreistag Bamberg konnten **17 Kreisrätinnen und Kreisräte** blicken, deren Engagement Landrat Johann Kalb bei der Weihnachtssitzung würdigte. Deren **Verabschiedung** hatte 2020 und 2021 bei den Festsitzungen pandemiebedingt nicht stattfinden können.

„Der Landkreis Bamberg hat sich in den drei Jahrzehnten, für die wir heute Mitglieder des Kreistages auszeichnen, auch dank Ihrer Arbeit prächtig entwickeln können“, so Landrat Kalb. Die Zahl der Einwohner ist von 1990 bis 2020 um mehr als 21.000 auf 147.000 angestiegen. „Heute reicht die Einwohnerzahl schon an die 150.000 Menschen heran.“

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat sich von 1996 bis 2019 um

15.000 auf 40.000 erhöht. Seit 1990 sind in fast einem Dutzend Projekten Realschulen, Berufsschulen, Gymnasien und Förderschulen neu gebaut oder saniert worden. Die Fusion der Sparkasse fiel ebenso in diese Ära wie die Gründung der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim oder des IGZ und des DGZ. Gegründet wurde die Gemeinnützige Krankenhausesellschaft oder die MVZ GmbH und die Klimaallianz mit der Stadt Bamberg.

„Diese Geschichte haben auch Sie mitgeprägt“, bedankte sich Landrat Johann Kalb bei den ehemaligen Kreisrätinnen und Kreisräten, die sich meist auch in ihren Gemeinden und dort in Vereinen, Verbänden und Organisationen eingebracht haben.

Fünf Kreisräte gehörten dem Gremium jeweils **30 Jahre (1990 - 2020)** an: Georg Bo-

gensberger (CSU), Heinrich Faatz (CSU), Josef Martin (CSU), Heinrich Rudrof (CSU), Helmut Krämer (CSU). Helmut Krämer wurde zusätzlich für seine 30-jährige Tätigkeit als Bürgermeister in Heiligenstadt geehrt.

12 weitere Mitglieder des Kreistages gehörten dem Gremium bis zu **18 Jahren** an: Ralf Behr (Grüne/AL, 2017 - 2020), Stephan Czepluch (CSU, 2014 - 2020), Georg Dennert (FW/ÜWG, 2014 bis 2020), Helga Geheeb (CSU, 2002 - 2020), Ekkehard Hojer (BBL, 2008 - 2020), Alexander Hummel (CSU, 2014 - 2020), Heinz Jung (SPD, 2014 - 2020), Rainer Kretschmer (SPD, 2008 - 2020), Ursula Mainbauer (ÖDP/Parteilose, 2017 - 2020), Michael Mohr (BBL, 2002 - 2020), Dr. Claudia Musig (Grüne/AL, 2019 - 2020), Zirkel (SPD, 2008 - 2020).

Digitales Gründerzentrum öffnet die Pforten

Mitte März ist es soweit: Das Digitale Gründerzentrum LAGARDE 1 in Bamberg wird offiziell eingeweiht. Neben Landrat Johann Kalb und Oberbürgermeister Andreas Starke wird auch Bayerns Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, **Hubert Aiwanger**, zum offiziellen Festakt erwartet.

„LAGARDE 1 ist ein **Leuchtturm**, der auch über Oberfranken hinaus eine große Strahlkraft entwickeln wird“, so Landrat Johann Kalb. In Zukunft werde LAGARDE 1 digitalen Talenten und Gründern in Bamberg eine kreative Heimat geben.

Mit dem Baubeginn im März 2018 und folgenden Grundsteinlegung im Juli 2018 ist im neuen Zentrum in den vergangenen Monaten neben einer großen Arbeitsfläche für Firmenkooperationen ein Creative Cube, eine Recreation Area, eine großzügige Cafeteria, ein Co-Working-Space, verschiedene Seminar- und Büroräume sowie ein großer Tagungsraum für bis zu 199 Personen entstanden. Nach der Fertigstellung im Dezember 2022 folgt nun im März die offizielle Eröffnung.



Foto: LRA Bamberg

SCHON GEWUSST?

Für jede Verpackung muss vom Hersteller eine Lizenzgebühr an ein Duales System entrichtet werden. Diese ist abhängig von der Größe und der Art des Materials. In der Regel werden die Gebühren vom Handel über den Verkaufspreis des Produkts an den Verbraucher weitergegeben. Jeder Käufer zahlt daher mit dem Produkt auch einen gewissen Betrag für die Sammlung, Sortierung und Verwertung der Verpackungsmaterialien. Interessante Online-Tipps und Hilfestellungen der dualen Systeme finden Sie unter www.muelltrennung-wirkt.de oder www.was-passt-ins-altglas.de.

Altglasrecycling als wichtiger Baustein zur Ressourcenschonung

Machen Sie mit und nutzen die über 250 Standorte im Landkreis

Glas ist ein wertvoller Rohstoff. Dessen Recycling schont unsere Umwelt und spart außerdem noch Energie. Der Fachbereich Abfallwirtschaft bittet unbedingt zu beachten, dass ausschließlich **restentleerte Glasverpackungen** (z. B. Konservenglas, Getränkeflaschen, Glasflakons sowie sonstiges Verpackungsglas) in die Sammelbehälter eingeworfen werden dürfen.

Für die Entsorgung stehen in allen 36 Landkreisgemeinden an über **250 Standorten** Glascontainer zur Verfügung. Außerdem besteht die Möglichkeit Verpackungsaltglas während der Öffnungszeiten auf allen elf Wertstoffhöfen abzugeben. Die Abgabe muss jeweils nach Farben getrennt erfolgen. **Glasfarben**, die nicht

zuzuordnen sind (z. B. rotes oder blaues Glas), gehören in das Sammelgefäß für „Grünglas“. Zudem wird empfohlen, die **Behälterdeckel** möglichst vor dem Einwurf zu entfernen; diese können alternativ über den „Gelben Sack“ entsorgt werden. Mitmachen lohnt sich! Die Abfallwirtschaft bittet im Interesse der Anliegerinnen und Anlieger ausdrücklich darum, ausschließlich die vorgegebenen **Einwurfzeiten** (werktags von 7:00 bis 19:00 Uhr) zu beachten.

Entsorgungswege für die nicht für die Glascontainer zugelassenen Abfälle/Wertstoffe erfahren Sie bei den Mitarbeitenden der Abfallberatung (0951/85-708 oder -706). Diese stehen auch bei weiteren Fragen zur Abfalltrennung und -vermeidung jederzeit gerne zur Verfügung.

DAS KOMMT IN DEN ALTGLASCONTAINER...

- Getränkeflaschen
- Konservengläser
- Marmeladengläser
- pharmazeutische Glasbehälter
- sonstiges Verpackungsglas (z. B. Senfgläser)

...UND DAS NICHT!

- Porzellan/Keramik
- hitzebeständiges Glasgeschirr
- Behälter mit Bleiglas (z. B. Blumenvasen)
- Trinkgläser
- Glühbirnen/Leuchtmittel
- Fensterglas
- Spiegel
- Christbaumkugeln



MARIE JO

Lingerie | Loungewear | Tag- und Nachtwäsche

hampel

Bamberg | Promenade 9
www.dessous-hampel.de

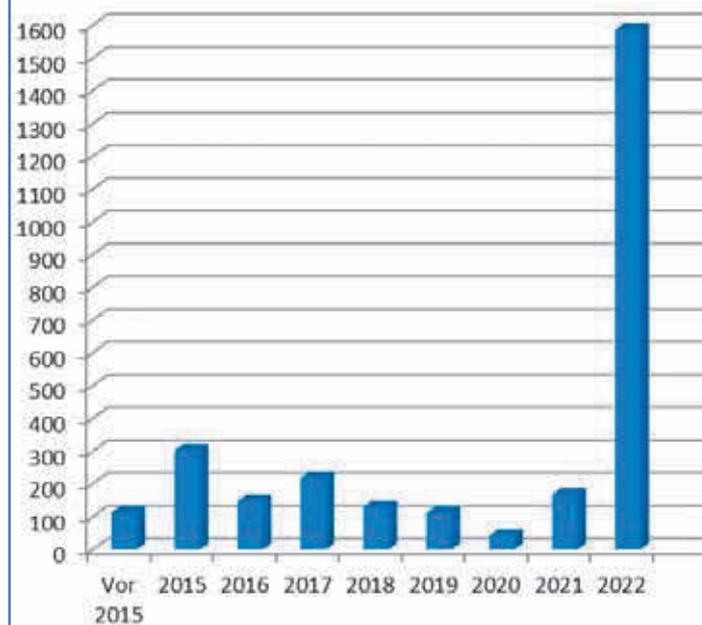
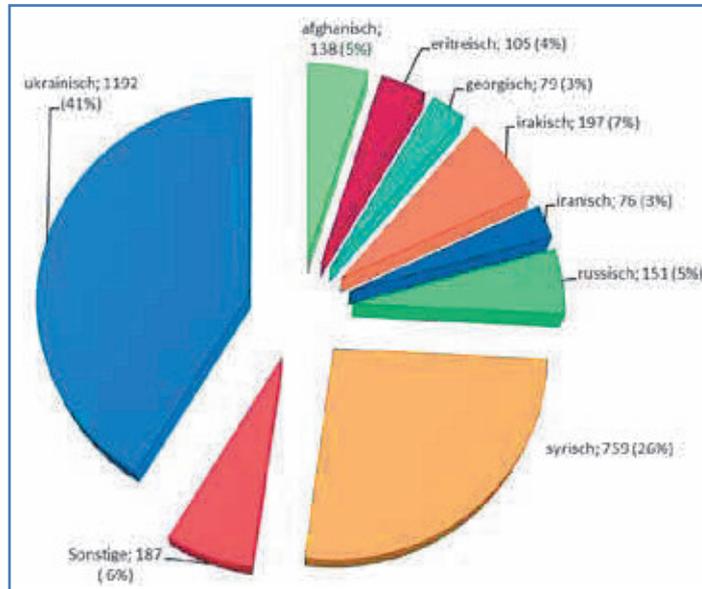
Unterbringung wird immer schwieriger

Der Landkreis Bamberg und die Gemeinden verteilen die enormen Lasten, die durch den europaweiten Flüchtlingsstrom im Bamberger Land entstehen, auf viele Schultern

Für die Städte, Märkte und Gemeinden wird es immer schwieriger, Asylsuchende unterzubringen. Im Vorfeld des **Flüchtlingsgipfels** in Berlin hat Landrat Johann Kalb mit dem Bayerischen Landkreistag erneut darauf hingewiesen, dass die **Unterbringung** weiterer Flüchtender kaum mehr leistbar ist und es einer Lösung auf europäischer Ebene bedarf. „Die **Belastungsgrenze** ist erreicht. Dabei geht es nicht nur um fehlenden Wohnraum. Wir haben keine freien Plätze in Kindertagesstätten. Unsere Schulen sind überlastet. Unser Ehrenamt stößt mit integrativen Angeboten an Grenzen.“

Landrat Johann Kalb machte auch in der jüngsten Sitzung des Kreistages deutlich, dass die aktuellen Herausforderungen größer ist als je zuvor: „In der Hochphase der Flüchtlingswelle 2015/16 hatten wir rund 1.300 Asylbewerber im Landkreis untergebracht. Heute suchen mehr als 2.300 Menschen bei uns Schutz, 1.150 aus der Ukraine und weitere 1.180 aus anderen Ländern. Die Regierung von Oberfranken weist uns aus der Aufnahmeeinrichtung für Oberfranken jeden Monat weitere 130 Personen zu.“

Landrat Johann Kalb hat deshalb sehr viel Verständnis dafür, dass die aktuelle Entwicklung für Unsicherheit in der Bevölkerung sorgt. Auf der einen Seite führen die hohe Flüchtlingszahlen zu einer schwierigen Situation auf dem Wohnungsmarkt. Auf der anderen Seite erzeugen Inflation, Energiekrise oder die Sorge um den Arbeitsplatz Unsicherheit und Zukunftsängste. „Die **gesellschaftliche Akzeptanz**, Flüchtlingen zu helfen, schwindet“, so der Landrat. „Es besteht die Gefahr, dass dieser Umstand von radikalen Gruppierungen zur Unterwanderung unserer freiheitlich-demokratischen Werteordnung missbraucht



Zuzüge pro Jahr mit Ukraine

Derzeit halten sich im Landkreis Bamberg insgesamt 10.406 Ausländer auf. Im Vergleich: vor zehn Jahren waren es noch 3.882 im Mai 2015 5.502 Personen.

Von diesen 10.439 Personen sind 2.884 Personen mit Fluchthintergrund im Landkreis Bamberg gemeldet, 1.192 aus der Ukraine und weitere 1.692 aus anderen Ländern (Stand 27.2.23). Zusätzlich weist die Regierung von Oberfranken dem Landkreis Bamberg aus der Aufnahmeeinrichtung für Oberfranken (AEO) jeden Monat weitere 130 Personen zu, die es in den Gemeinden unterzubringen gilt.

wird. – Das müssen verhindern! – Der III. Weg führt in die Irre!“ Auch wenn man manche politische Entscheidung durchaus hinterfragen dürfe: Die Menschen sind hier. Die Kinder, Frauen und Männer brauchen Hilfe. Die Unterbringung von Schutz Suchenden ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, ein Akt der Humanität und auch ein Akt der Solidarität der kommunalen Familie. Ich bin allen sehr dankbar, die sich gemeinsam mit uns die-

sem enormen Kraftakt stellen: unseren Gemeinden, unseren Kirchen und sozialen Trägern und den Ehrenamtlichen – allen, die dazu beitragen, die aktuell extrem angespannte Situation menschenwürdig zu gestalten.“ In **Zusammenarbeit mit den Gemeinden** sucht das Landratsamt Bamberg bereits seit Sommer 2022 intensiv nach neuen Möglichkeiten für die Unterbringung Asylsuchender. Ende Februar befassten sich die Bürgermeisterinnen und

Bürgermeister im Gemeindegtag erneut mit der aktuellen Situation. Der vorhandene Wohnraum ist weitgehend erschöpft. „Wir wollen weiterhin alles tun, Veranstaltungshallen oder Schulturnhallen nicht für diesen Zweck heranziehen zu müssen.“ Eine Lösung dafür sind **Containerdörfer**. Deshalb sucht das Landratsamt in mehreren Gemeinden nach weiteren Optionen für Unterkünfte und Grundstücken für Wohncontainer-Anlagen.

Landkreis stärkt Kliniken und Pflegeheime

Die Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg (GKG) erhält zusätzliches Eigenkapital

Wir stehen zu unseren Kliniken und Pflegeheimen und werden mit **zusätzlichem Eigenkapital** für unsere Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft die Versorgung im Gesundheitswesen und in der Pflege auf dem Land sicherstellen.“ Der Bamberger Kreistag folgte einstimmig dem Vorschlag von Landrat Johann Kalb, die **Kapitaleinlage des Landkreises** bei der GKG 2023 und 2024 um jeweils fünf Millionen Euro zu erhöhen und die Einrichtungen damit krisenfest zu machen. Alle Fraktionsvorsitzenden bewerteten diesen Schritt als wichtige Entscheidung für die Sicherung der Daseinsvorsorge sowie als **starkes Signal** an die Belegschaft der GKG. „Nachdem unsere GKG über viele Jahre hervorragend gewirtschaftet, sich selbst getragen und von 2020 bis 2022 zehn Millionen Euro investiert hat, machen nun externe Faktoren allen Kliniken in Deutschland schwer zu schaffen“, erläuterte Landrat Johann Kalb die aktuelle Situation. **Personal- und Sachkosten steigen** stärker als die Möglichkeiten, Einnahmen zu erzielen. Zunächst waren während der Corona-Pandemie Behandlungen und damit Erlöse ausgefallen. Nun schränkt der **Mangel an Pflegekräften** zunehmend den möglichen Leistungsumfang von Kliniken und Pflegeeinrichtungen und damit die Einnahmesituation ein. Auf der anderen Seite führt der Krieg in der Ukraine zu einem deutlichen Anstieg der **Energiekosten**.

„Wir haben auf der Erlösseite wieder das Vor-Corona-Niveau erreicht. Verglichen mit 2019 haben wir unsere Einnahmen sogar um rund 25 % steigern können“, zeigte sich GKG-Geschäftsführer Udo Kunzmann

mit dieser Entwicklung grundsätzlich zufrieden. Im gleichen Zeitraum seien allerdings die Personalkosten um 42 und die Sachkosten um 33 Prozent gestiegen. „Hätten wir ausreichend Pflegekräfte, könnten wir die vorhandenen **Kapazitäten unserer Kliniken** und unserer **Pflegeheime** deutlich besser ausschöpfen“, rechnete er den Mitgliedern des Kreistages vor. Mit der Erhöhung des Eigenkapitals werde die

GKG, so Kunzmann, sich auch weiterhin zukunftsfähig aufstellen und in ein Zukunftskonzept für die beiden Klinikstandorte, in eine neue Pflegeeinrichtung und in Personalentwicklung investieren können.



Seniorenzentrum St. Bernhard, Ebrach
51 Pflegeplätze



Seniorenzentrum Walsdorf
70 Pflegeplätze mit eingestreuten Tagespflegeplätzen



Steigerwaldklinik Burgebrach
118 Betten und MVZ Burgebrach



Seniorenzentrum St. Vitus, Burgebrach
73 Pflegeplätze



Seniorenzentrum Schloss Baunach
49 Pflegeplätze



Seniotel gGmbH
Ambulanter Pflegedienst Stegaurach

MVZ Bischberg

- Kliniken und MVZs
- Seniorenzentrum

KLINIKEN DES LANDKREISES BAMBERG

Die Kliniken des Landkreises Bamberg sind Krankenhäuser der Grundversorgung und verfügen über insgesamt 248 stationäre Betten.

Die Juraklinik Scheßlitz mit 130 Betten befindet sich im östlichen Teil des Landkreises, am Tor zur fränkischen Schweiz.

Die Steigerwaldklinik Burgebrach mit 118 Betten liegt im Südwesten des Landkreises, im Steigerwald.

GKG
Gesundheit & Lebensqualität
für die Region Bamberg

Klinikreform muss dringend überarbeitet werden

Landrat Johann Kalb warnt vor der geplanten Neustrukturierung der ambulanten und stationären Versorgung durch den Bund

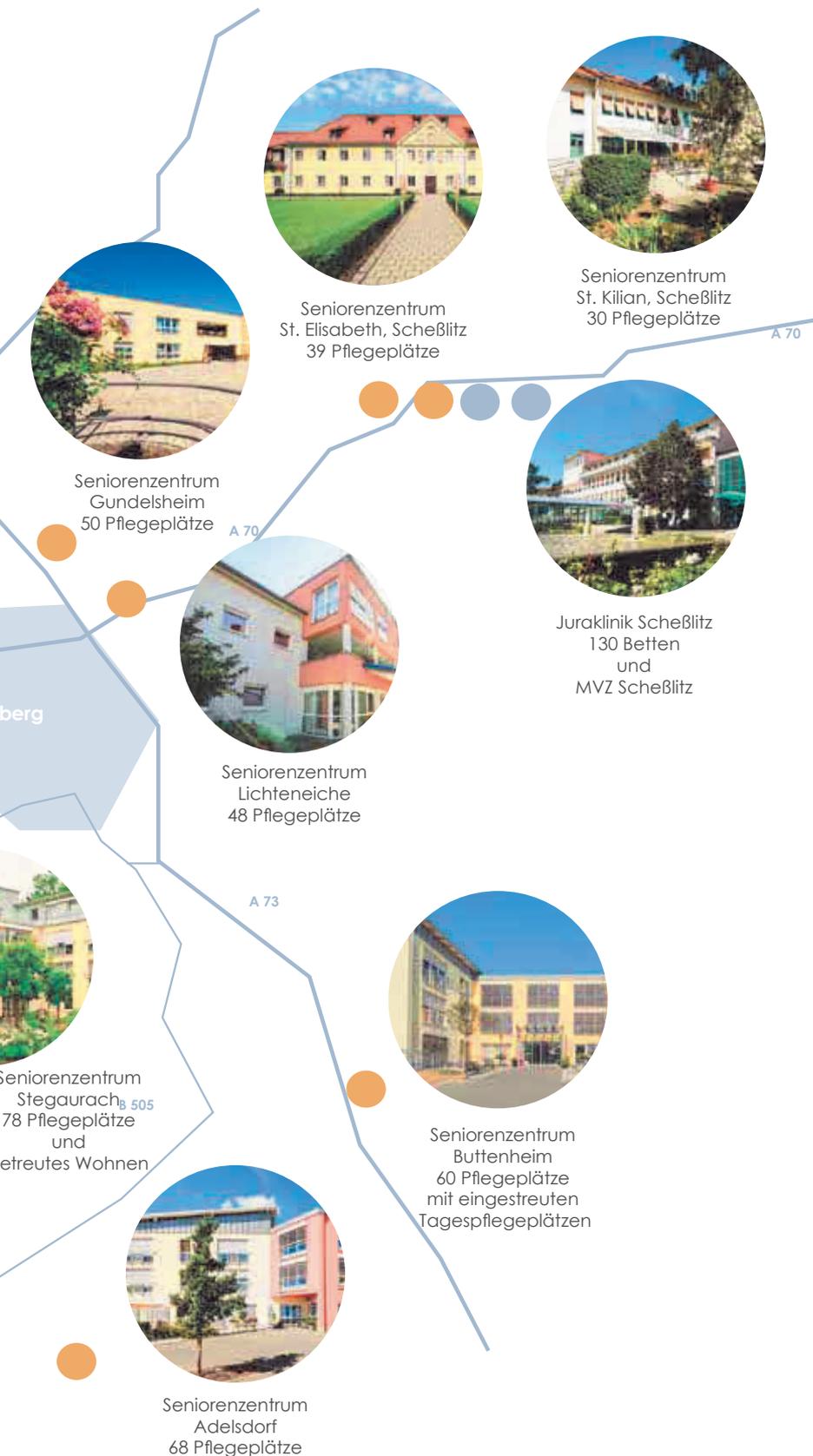
Die geplante Reform der Krankenhausvergütung durch die Bundesregierung wird keine Revolution, sondern einen Kahlschlag der deutschen Kliniklandschaft nach sich ziehen.“ Landrat Johann Kalb warnte im Schreiben an Bundeskanzler Olaf Scholz und die Gesundheitsminister Karl Lauterbach und Klaus Holetschek vor den Folgen der geplanten **Krankenhausreform**: Zwei Drittel der Kliniken könnten nach einem Gutachten der Deutschen Krankenhausgesellschaft keine akut stationäre Versorgung mehr anbieten. „Das bedeutet das Aus der **Grund- und Regelversorgung im ländlichen Raum**.“

Deutliches Ausrufezeichen

„Der Landkreis Bamberg hat erst vor wenigen Tagen ein deutliches Ausrufezeichen für leistungsfähige Kliniken auf dem Land gesetzt“, ging Landrat Kalb auf den Beschluss des Kreistages vom 6. Februar ein, das Eigenkapital der Gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft des Landkreises (GKG) um insgesamt **zehn Millionen Euro** zu erhöhen. „Unser Kreistag steht geschlossen zu unseren Kliniken und Pflegeheimen. Wir sind bereit, alles für eine **leistungsfähige Gesundheitsversorgung** im Landkreis zu tun.“

Keinen Schnellschuss

„Wir brauchen eine Reform im Gesundheitswesen. Aber eine durchdachte, analysierte und mit allen Beteiligten abgestimmte Reform und keinen Schnellschuss“, so der Bamberger Landrat. Mit der **medizinischen und pflegerischen Versorgung** stehe ein hohes Gut der Bevölkerung auf dem Spiel. Die Notwendigkeit eines leistungsfähigen Gesundheitswesens im ländlichen Raum werde noch weiter verstärkt durch die bekannte demografische Entwicklung.“ Es steige die Zahl der älteren Menschen, die zudem eine intensivere gesundheitliche Versorgung benötigten. „Die Strukturen, die jetzt zerschlagen werden, gehen dauerhaft verloren. Das wäre ein **fahrlässiger Umgang** mit der Gesundheitsversorgung unserer Gesellschaft.“



DIE SENIOTEL gGMBH

Die Seniotel gGmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg. Die elf Seniorencentren sind in der Region beheimatet, so dass eine wohnortnahe Versorgung gewährleistet werden kann. Die insgesamt 616 Heimplätze in Ein- und Zweibettzimmern stehen für Lang- und Kurzzeitpflege, Tagespflege und Verhinderungspflege zur Verfügung. Ein Ambulanter Pflegedienst ergänzt das Portfolio der Seniotel gGmbH. Die Seniotel gGmbH ist nach EFQM zertifiziert.

Vermeiden statt leiden – Aktiv gegen Darmkrebs

GKG
Gesundheit & Lebensqualität
für die Region Bamberg

Darmkrebs gehört zu den drei häufigsten Krebserkrankungen bei Frauen und Männern in Deutschland. Jährlich sterben circa **20.000 Menschen in Deutschland** an dieser Erkrankung. In den meisten Fällen entsteht Darmkrebs aus Polypen, also aus zunächst gutartigen Schleimhautwucherungen im Dickdarm. Früh genug erkannt und abgetragen, kann die Entstehung eines Darmkrebses verhindert werden. Dieses Ziel hat sich die Stiftung LebensBlicke auf die Fahnen geschrieben. Ihr Motto: „Vermeiden statt leiden: Aktiv gegen Darmkrebs“ kommt somit der **Vorsorgedarmspiegelung** eine immense Bedeutung bei der Vermeidung dieser Erkrankung zu: Mit der Einführung der Vorsorgekoloskopie als Kassenleistung 2004 wurde

die Zahl der Neuerkrankungen bereits erfolgreich reduziert. Aufgrund des meist früheren Erkrankungsalters von **Männern** haben diese ab einem Alter von 50 Jahren Anspruch auf eine Vorsorgekoloskopie, **Frauen** ab 55 Jahren. Sollten im Rahmen einer solchen Vorsorgekoloskopie Polypen gefunden werden, kann die Entfernung dieser Polypen, wenn es sich um kleine Befunde handelt, bereits ambulant beim niedergelassenen **Gastroenterologen** durchgeführt werden. Größere Befunde sollten allerdings stationär in der endoskopischen Abteilung eines Krankenhauses abgetragen werden. Im Regelfall erfolgt eine Abtragung besagter Polypen im Rahmen einer Darmspiegelung als Ausschälung (Mukosektomie) des **Polypen**. Immer wieder gibt es allerdings den

BEHANDLUNGSSPEKTRUM INNERE MEDIZIN AN DER JURAKLINIK SCHESSLITZ

- Gastroenterologische Erkrankungen
- Endokrinologische Erkrankungen
- Pneumologische Erkrankungen
- Rheumatologische Erkrankungen
- Angiologische Erkrankungen
- Infektionserkrankungen
- Herz-Kreislaufkrankungen
- Stoffwechselerkrankungen



Foto: GKG

Zum Autor:

*Wanja Renner
Chefarzt Innere Medizin
Facharzt für Innere Medizin
und Gastroenterologie an
der Juraklinik Scheßlitz*

Sonderfall, dass bestimmte Befunde sich aufgrund ihrer Lage oder ihrer Eindringtiefe in der Darmwand nicht für die konventionelle Mukosektomie eignen. Bei diesen Fällen blieb früher oftmals nur die Möglichkeit einer chirurgischen Operation.

Mittlerweile können solche komplizierten Befunde aber mittels Vollwandresektion **endoskopisch und minimalinvasiv** entfernt werden. Es handelt sich dabei um ein mittlerweile etabliertes Verfahren zur Entfernung von Polypen und anderen Neubildungen des Verdauungstraktes. Dabei wird der Befund in der ganzen Dicke der Darmwand, ohne dass

eine Operation durchgeführt werden muss, reseziert und die Darmwand dabei sicher verschlossen. Die Vollwandresektion ermöglicht zudem eine mikroskopische Untersuchung aller Wandschichten und erlaubt dadurch erstmals nicht nur eine sichere Aussage zur Art, sondern auch zur Ausbreitung des Befundes innerhalb der Darmwand. Selbst wenn es sich schon um bösartiges Gewebe handelt, kann mit großer Sicherheit bestimmt werden, ob wirklich alles vollständig entfernt wurde. Somit bietet die **Vollwandresektion** Patientinnen und Patienten eine schonende und erfolgversprechende Alternative zum chirurgischen Eingriff.



Tovertafel – ein Zaubertisch bewegt Senioren

Ende 2022 wurde für die Seniorinnen und Senioren des Seniorenzentrums Gundelsheim eine **Tovertafel** angeschafft. Sie ist eines der Ergebnisse des Projektes „Virtualisierung als Chance“, das die GKG gemeinsam mit der **Universität Bamberg** durchführte. Die Tovertafel ermöglicht interaktive Licht-

projektionen auf Tisch oder Boden. Das Spielen mit den lebensesehten Lichtprojektionen reduziert auf spielerische Weise Apathie, führt zur **Steigerung der physischen Aktivität** und Interaktion sowie der Stimulation kognitiver Ressourcen. Die **interaktiven Lichtprojektionen** sorgen auch für Beschäftigung und Entspannung von Senioren mit Demenz. Durch den

Einsatz dieses Zaubertisches können die Betreuungskräfte und Ergotherapeuten das Beschäftigungsangebot noch abwechslungsreicher gestalten.

So funktioniert es: Die Tovertafel kann individuell in jedem Raum an der Decke installiert werden. Projiziert auf Knopfdruck farbenfrohe und lebensesehte Lichtprojektionen auf

den Tisch, die auf kleinste Hand- und Armbewegungen reagieren.

Dieser „magische“ Effekt begeistert die Spielerinnen und Spieler und regt zum Mitmachen an. Die GKG dankt der Fa. Motor-Nützel Bayreuth, die im Rahmen der Weihnachtsspende das Projekt mit einer **Spende** in Höhe von **1.000 Euro** unterstützte.



v. l.: Chefarzt Innere Medizin Wanja Renner, Ärztlicher Direktor Michael Zachert, Chefarzt Unfallchirurgie/Orthopädie Dr. med. Matthias Biedermann, Chefarzt Kardiologie Markus Hoffmann, Bürgermeister Roland Kauper, Geschäftsführer der GKG Udo Kunzmann, Projektkoordinatorin BeLA Johannes Gorkotte und die Medizinstudierenden
Foto: GKG

BeLA-Winterschool in Scheßlitz

Im Januar fand die „BeLA-Winterschool“ im Hausarzt-Zentrum-Scheßlitz und in der Juraklinik Scheßlitz statt. **16 Medizinstudierende der Universität Erlangen** besuchten mit ihren Projektleitern Johannes Gorkotte und Dr. Monika Lausberg für drei Tage die Akademische Lehrarztpraxis und das Akademische Lehrkrankenhaus für Allgemeinmedizin.

Nachwuchs gesucht

Die Hausärzteschaft, die Juraklinik und die Stadt Scheßlitz haben die angehenden Medizinerinnen und Mediziner zur „BeLA-Winterschool“ mit Schwerpunkt Rückenschmerzen eingeladen. An drei Tagen durchliefen die Studierenden viele qualitativ hochwertige **Workshops** und erhielten Informationen und Einblicke zur Region, des Hausarzt-Zentrums und zur GKG Bamberg. Ziel ist es mit solchen Initiativen die jungen Studierenden für eine **ärztliche Tätigkeit im Landkreis** zu gewinnen.

Begrüßt wurden die Studierenden von Dr. med. Wolfgang Steinbach und den Ärzten des Hausarzt-Zentrums-Scheßlitz, Bürgermeister Roland Kauper, Bundestagsabgeordneter Emmi Zeulner und Udo Kunzmann, dem Geschäftsführer der Gemeinnützigen Krankenhausesgesellschaft des Landkreises Bamberg. Die Anwesenheit der Politik unterstrich die Wichtigkeit und Bedeutung dieser Initiative und auch des **BeLA-Programms - Beste Landpartie Allgemeinmedizin** des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege für Medizinstudierende, mit dem eine qualitativ hochwertige und flächendeckende medizinische Versorgung im ländlichen Raum sichergestellt werden soll.

„Mit der BeLA-Winterschool haben wir die Möglichkeit erhalten, unsere Ärzte mit ihrem Know-How und unser sehr gut ausgestattetes Hausarzt-Zentrum zu präsentieren. Die Studierenden waren sehr angetan, nun bleibt es abzuwarten, ob sich der eine oder

andere für eine ärztliche Tätigkeit in unserer Region entscheidet.“, berichtete Dr. med. Wolfgang Steinbach, der das Programm mit diversen Workshops im Hausarzt-Zentrum, inklusive Besichtigung entwickelte. So konnten sich die angehenden Mediziner in unterschiedlichen Workshops informieren und ausprobieren. Bürgermeister Kauper, der sich ebenfalls als Organisator in die „BeLA Winterschool“ einbrachte, begeisterte die Studierenden beim Abendprogramm für die Stadt Scheßlitz und den Landkreis. „Die **Lebensqualität** in unserer Region ist sehr hoch, ich hoffe, das Interesse der sehr engagierten Medizinstudierenden geweckt zu haben und sich einige als Ärztin oder Arzt in Zukunft bei uns **niederlassen**.“, hofft Bürgermeister Kauper.

In der Juraklinik Scheßlitz fanden ebenfalls Workshops statt. Die Studierenden konnten üben, nachfragen und erhielten interessante Einblicke in die Praxis.

Bandtransport-Spülmaschinen

In der Steigerwaldklinik und in der Juraklinik wurden neue Bandtransport-Spülmaschinen im Wert von über 150.000 Euro angeschafft.

Highlight und Herzstück der Bandtransport-Spülmaschine M-iQ von Meiko Deutschland GmbH ist der M-iQ-Filter. Dieses Filtersystem ermöglicht optimale Sauberkeit bei deutlich weniger Spülmittel- und Wassereinsatz. Mit den neuen Spülmaschinen sparen die Kliniken die Hälfte an Wasser zu vorher ein. Zusätzlich wird bei sämtlichen Prozessen in der M-iQ Wärme zurückgewonnen und durch eine innovative Energie-Regelung reinvestiert. Während des Betriebs prüft die M-iQ kontinuierlich ihre Systeme und Funktionen – für höchste Hygiene- und Betriebssicherheit. Eine wichtige Investition, die unsere Prozesse optimiert und ein weiterer Schritt für den Klimaschutz.

Unser Pflegestützpunkt: Neues Serviceangebot in der Pflege

Bis zu 587.000 Menschen erhalten in Bayern Pflegeleistungen. Aufgrund der gestiegenen Lebenserwartung wird diese Zahl künftig weiter steigen. Wer sich schon einmal mit dem Thema befasst hat, weiß, wie schwierig es ist, sich im „Pflegedschungel“ zurechtzufinden. Das System der **Pflegeleistungen** ist komplex und es ist oft nicht ganz einfach, den Überblick zu behalten. Als Unterstützung haben Stadt und Landkreis Bamberg gemeinsam mit dem Bezirk Oberfranken und den gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen einen **Pflegestützpunkt** eingerichtet. Wir haben Lisa Neubert, Pflegeberaterin und Leitung des Pflegestützpunktes befragt, welche Erfahrungen sie und ihre Kolleginnen bisher gemacht haben.

Was zählt zu den Aufgaben eines Pflegestützpunktes?

Der Pflegestützpunkt berät rund um das Thema Pflege, dazu zählen u. a. Beratungen zu den Leistungen der Pflegeversicherung, zur Finanzierung der Pflege oder die Hilfestellung bei der Antragstellung. Ziel ist es, eine Orientierung in einem sehr komplexen System zu schaffen. In der Pflegeversicherung gibt es viele verschiedene „**Leistungstöpfe**“, die häufig nicht alle bekannt sind. Diese gilt es transparent zu machen. Daneben gehört es auch zu unseren Aufgaben, einen Überblick zu regionalen Versorgungsanbietern zu verschaffen.

Wo liegen die Themenschwerpunkte?

Die meisten Nachfragen bei uns beziehen sich zunächst einmal auf ambulante **Versorgungsmöglichkeiten** im Alter. Die meisten Menschen haben den Wunsch, so lange wie möglich im eigenen Zuhause zu verbringen. Dem versuchen wir innerhalb der Möglichkeiten nachzukommen, beraten aber bei Bedarf natürlich auch zu (teil-)stationären Versorgungsmöglichkeiten.

Was sind die häufigsten Fragen?

Die häufigsten Fragen im Bereich der ambulanten Versorgung betreffen v. a. den sog. **Entlastungsbetrag** (125 Euro monatlich ab Pflegegrad 1).

Viele unserer Klientinnen und Klienten würden diesen gerne nutzen. Die Unterstützungsmöglichkeiten sind allerdings sehr begrenzt. Durch die ergänzende Möglichkeit zur Schulung zur ehrenamtlich tätigen Einzelperson über die Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken wurde die Nutzung des Entlastungsbetrages ein wenig geöffnet, so dass nun Menschen aus dem näheren Umfeld über den Entlastungsbetrag abrechnen können. Darüber hinaus ist die Suche nach Pflegeanbietern ein zentrales Thema. Hier können wir unterstützen, sich einen Überblick der Versorgungsanbieter in der Region zu verschaffen.

Wie lange ist in der Regel die Wartezeit, um aktuell eine Versorgung zu finden?

Das hängt oft von der jeweiligen Pflegesituation ab. Im ambulanten Bereich besteht z. B. ein Unterschied, ob einmal pro Woche Medikamente gerichtet werden müssen oder ob eine Versorgung dreimal täglich benötigt wird. Nicht zuletzt ist das auch von den Kapazitäten der ambulanten Dienste abhängig. Es kann durchaus sein, dass eine Versorgung schnell geklärt und aufgestellt werden kann genauso wie es sein kann, dass man bis zu einem ersten Termin noch **Wartezeit** einplanen muss. Unserer Erfahrung nach sind alle Anbieter aus den Bereichen Pflege sehr bemüht, die Menschen, so schnell es

möglich ist zu unterstützen. Für Pflegedienste und Pflegeeinrichtungen wird es dennoch zunehmend herausfordernder, den steigenden Bedarf zu decken. Das spüren wir in der Beratung und das spüren vor allem diejenigen, die bei Eintritt einer Pflegebedürftigkeit nach einer passenden Versorgung suchen. Daher können wir nur den Tipp geben, sich frühzeitig mit dem Thema Pflege auseinanderzusetzen, und gegebenenfalls auch das eigene Umfeld mit „ins Boot“ zu holen.

Reichen die Leistungen der Pflegeversicherung aus?

Grundsätzlich sollte man rund um das Thema Pflegeversicherung wissen, dass es sich dabei um eine Art „Teilkaskoversicherung“ handelt. In allen Bereichen der Pflege muss man also mit **Eigenanteilen** rechnen. Dennoch machen sich auch hier die aktuell steigenden Kosten bemerkbar. Das stellt Betroffene und deren Angehörige vor zusätzliche finanzielle Herausforderungen. Das Pflegegeld, das von Pflege Betroffene bzw. deren Pflegepersonen erhalten, ist eine gute Unterstützung, kann aber oft das, was Pflegepersonen leisten, nicht aufwiegen. Als größte Säule in unserem Pflegesystem spielen Angehörige die wohl wichtigste Rolle und werden bedingt durch den demografischen Wandel und den zunehmenden Engpass in der Pflege herausgefordert. Bei Finanzierungsschwierigkeiten informieren wir Ratsuchende zu Themen wie Grundsicherung im Alter und Hilfe zur Pflege und verweisen an die zuständigen Stellen.

Welche Tipps und Ratschläge haben Sie für Betroffene?

Im Fall einer Pflegebedürftigkeit sollte bereits im Vorfeld überlegt werden, wer z. B. Entscheidungen treffen soll, wenn es selbst nicht mehr möglich



Lisa Neubert Foto: privat

ist oder welche Art der Versorgung man im Fall einer Pflegebedürftigkeit wünscht. Gemeinsam mit der Familie oder für sich selbst sollten diese Fragen und auch die Frage, ob und wie diese Wünsche realisierbar sind, geklärt und besprochen werden. Wir haben zudem die Erfahrungen gemacht, dass bei den Begutachtungen für einen Pflegegrad Informationen verloren gehen können. Gründe dafür können Nervosität oder die befremdliche Situation sein. Um eventuelle Widersprüche zu vermeiden, machte es Sinn, sich auf eine entsprechende Begutachtung vorzubereiten. Das Team des Pflegestützpunktes kann dabei unterstützen. Generell lohnt es sich, sich **beraten** und **unterstützen** zu lassen, damit Informationen und Ansprüche nicht verloren gehen.

Die Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunktes für Stadt und Landkreis Bamberg sind telefonisch unter 0951/85-9280 oder per E-Mail (info@pflugestuetzpunkt-bamberg.de) erreichbar. Zur Vermeidung langer Wartezeiten wird empfohlen, einen Termin zu den **Sprechzeiten** Montag und Donnerstag 9:00-10:00 Uhr und Mittwoch 14:00-15:00 Uhr zu vereinbaren. Termine können persönlich, telefonisch oder online wahrgenommen werden und finden außerhalb der Sprechzeiten statt. Hausbesuche sind bei Bedarf möglich.



Konzentration und Spaß bei Groß und Klein im Kletterwald Foto: Tourismuszentrale Fränkische Schweiz

Geoportal Landkreis Bamberg: Neue Freizeitangebote für Familien

Wo kann ich mit meiner Familie einen Wochenend-Ausflug unternehmen? Wo gibt es tolle Spielplätze, Erlebnispfade oder eine familienfreundliche Wandertour? Und wo finde ich einen Bolzplatz, ein Basketballfeld oder eine Pumptrack-Anlage zum Biken? Das alles zeigt das **Geoportal Landkreis Bamberg** unter <https://geoportal.landkreis-bamberg.de>. In der Rubrik „Freizeit & Tourismus“ – „Angebote für Familien“ sind spezielle Freizeitangebote wie familienfreundliche Wanderungen, Bademöglichkeiten und Spielplätze dargestellt. Aber auch Naturerlebnisse, Umweltbildungsangebote und Naturlehrpfade sowie die zahlreichen Sportanlagen in den Gemeinden sind im Geoportal enthalten.

Höhenprofil erstellen

Nach der Themenauswahl werden die einzelnen Angebote mit Symbolen in der Karte verortet. Durch Klicken auf ein Symbol werden weitere Informationen sichtbar. Bei Wander- oder

Radtouren kommt hinzu, dass automatisch ein Höhenprofil erstellt wird und die **GPS-Daten** für Anwendungen auf dem Smartphone als Download zur Verfügung stehen.

Eigene Wandertour planen

Die Angebote können geteilt oder einer Merkliste hinzugefügt werden. Wer will, kann sich sogar seine eigene Wandertour über „Route planen“ zusammenstellen. Ergänzend zu den Freizeitangeboten enthält das

Geoportal weitere Themen wie etwa Informationen zur regionalen Gastronomie, zu Übernachtungsmöglichkeiten sowie **Rad- und Wandertouren**. Ein Vorteil des Geoportals gegenüber anderen Online-Karten ist, dass sich Informationen und Kartenebenen kombiniert anzeigen lassen. Interessierte können z. B. familienfreundliche Radrouten gemeinsam mit Spielplätzen und **gastronomischen Einrichtungen** anzeigen lassen und so einen Ausflug am Wochenende planen.



Geoportal Landkreis Bamberg Foto: geoportal.landkreis-bamberg.de

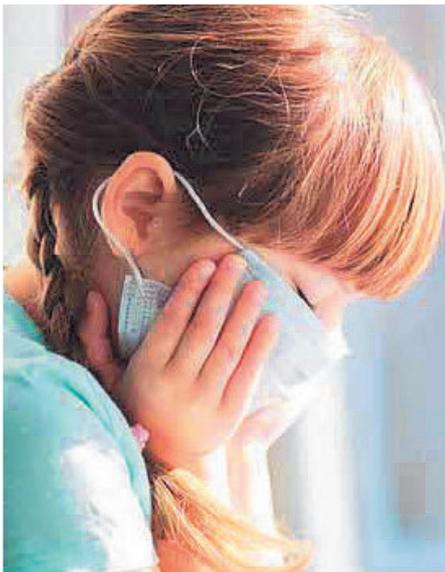
Tourismus- entwicklung im Bamberger Land

Im Jahr 2022 lagen die **Übernachtungen** im Landkreis Bamberg in gewerblichen Betrieben bei 378.270 und damit nur noch -2,2 % unter dem Vor-Corona-Niveau von 2019. Die touristische Nachfrage war vor allem in den Sommermonaten höher als in den vergleichbaren Vor-Corona-Zeiträumen. Besonders **naturnahe Aktivitäten** wie Wandern, Radfahren und Kanutouren in Verbindung mit regionalen kulinarischen Genussangeboten waren gerade im Bamberger Land stark nachgefragt.

Die durchschnittliche **Aufenthaltsdauer** der Gäste hat sich durch eine höhere Nachfrage nach Urlaub im ländlichen Raum von 1,9 auf 2,3 Tage erhöht, erwartet wird, dass sich dieses Niveau auch über das Jahr 2023 hinaus halten wird. Mit knapp 3.000 Betten in den gewerblichen Betrieben ist fast das Niveau von 2019 erreicht.

Stadt und Landkreis Bamberg weisen zusammen 1.104.520 Übernachtungen auf. Reisende aus dem **Ausland** machen dabei einen Gesamtanteil von 13 % aller Übernachtungen aus. In Stadt und Land führen die Niederländer die Statistik mit gemeinsam mehr als 17.000 Übernachtungen an, gefolgt von den Bulgaren, Österreichern und Polen im Landkreis, in der Stadt liegen die US-Amerikaner, Polen, Österreicher und Schweizer auf den weiteren Rängen.

Für die Zukunft ist es wichtig, das touristische Geschäft im Sinne **nachhaltiger Kriterien** mit den touristischen Leistungsträgern aus Hotellerie und Gastronomie, den Kulturinstitutionen und Erlebnis Anbietern weiterzuentwickeln. Die gemeinsame Vermarktung von Bamberg und dem Bamberger Land erfolgt auch weiterhin über die erfolgreiche Tourismuskoooperation von Stadt und Land.



KLÄRWERK

Wenn alles Scheiße ist.

**Psychische Unterstützungsangebote
in der Region Bamberg**

www.klaerwerk-bamberg.de

Wenn alles zu viel wird

Hilfsangebote für Jugendliche und Familien

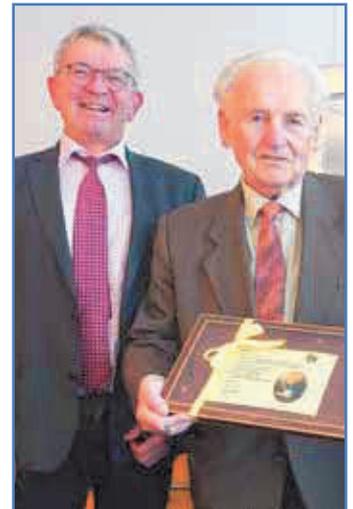
Mit der Internetseite „Klärwerk“ der Gesundheitsregion plus werden Angebote zur Unterstützung der psychischen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien in der Region Bamberg bekannt gemacht. Die pandemische Situation führte zu erheblichen Belastungen, Verlusterlebnissen, gesteigerten familiären Problemen und einem Gefühl von

Hoffnungslosigkeit. Insbesondere für Kinder und Jugendliche ergeben sich enorme emotionale Belastungen, die auch nach Corona Folgen haben werden. Eine gute **psychologische Versorgung in der Region** ist aus diesem Grund enorm wichtig. Ebenso wichtig ist aber auch, dass entsprechende Angebote für Betroffene leicht zu finden sind.

Mit der Internetseite www.klaerwerk-bamberg.de der

Gesundheitsregion plus wird die Suche nach Unterstützungsmöglichkeiten erheblich vereinfacht.

Für weitere Informationen scannen Sie einfach den nachfolgenden QR-Code!



Landrat Johann Kalb bedankt sich bei Rudolf Mader für die tolle Zusammenarbeit. Foto: LRA Bamberg

Rudolf Mader im Ruhestand

Lederjacke und Kamera im Anschlag: So kennt man Rudolf Mader. Als Landkreisfotograf wurde er im Dezember offiziell in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Landrat Johann Kalb ist sehr dankbar für fast 20 Jahre und über 1.200 Fototermine, die er für das Landratsamt auf Achse war und wichtige Ereignisse für die Zukunft festgehalten hat.

LÜCKEMEIER BAUABDICHTUNGS GMBH



Garten- & Landschaftsbau



Wasserschadensanierung



Abdichtungssysteme



Ihr Partner rund ums Haus • Am Großen Weg 56 • 96164 Kemmern
Tel: 0 95 44 / 98 77 66 4 • www.bkm-kemmern.de



Landrat Johann Kalb ehrt 27 verdiente Bürgerinnen und Bürger sowie drei Vereine. Foto: Rudolf Mader

Herausragendes Ehrenamt im Landkreis Bamberg

Landrat Kalb ehrt 27 verdiente Bürgerinnen und Bürger sowie drei Vereine

Im Landkreis Bamberg engagiert sich jeder dritte Bürger ehrenamtlich, also rund 50.000 Frauen und Männer. Oft passiert das abseits des Scheinwerferlichtes. Um dieses Engagement entsprechend zu würdigen, zeichnet der Landkreis Bamberg seit 2005 jährlich Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine und Institutionen für besondere Verdienste um das Ehrenamt mit der Ehrenamtsnadel aus. Allein 2022 gingen über 67 Vorschläge für diese Auszeichnung am Landratsamt Bamberg ein. Hieraus wurden 27 Bürgerinnen und Bürger sowie drei Vereine ausgewählt, die im Januar im Rahmen einer Feierstunde von Landrat Johann Kalb gewürdigt wurden. „Wir haben Sie heute ins Landratsamt eingeladen, weil Sie stellvertretend für das Ehrenamt und damit für gegenseitige Hilfe in unserer Region stehen. Die Vielfalt Ihres Engagements beeindruckt mich sehr. Die vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit, die man kaum zählen kann. Die Leidenschaft, die man kaum messen kann. Jedes Engagement – klein oder groß – steht für sich – und jedes ist unvergleichbar viel wert.“

Im Einzelnen wurden geehrt:

Besondere Verdienste im Bereich Kultur

- Gessler Michael, Schlüsselfeld
- Holzer Rudolf, Walsdorf
- Kestler-Böhm Claudia, Königsfeld
- Ott Franz, Schlüsselfeld
- Seidl Brigitte, Geiselwind

Besondere Verdienste im Bereich Soziales

- Freyer Lars, Hallstadt
- Schreiber Andreas, Stegaurach
- Seidl Herta, Buttenheim
- Simmerlein Gerda, Walsdorf
- Then Birgit, Hallstadt

Besondere Verdienste im Bereich Sport

- Baier Andreas, Bischberg
- Blechinger Silvia, Reckendorf
- Eberlein Gerald, Zapfendorf
- Ruff Werner, Litzendorf
- Scharf Karl, Schönbrunn

Besondere Verdienste im Bereich Gesellschaftspolitik

- Dorn Renate, Buttenheim
- Dorn Nikolaus, Buttenheim
- Dörfler-Christa Elisabeth, Litzendorf
- Grasser Friedrich, Königsfeld
- Kabitz Stefan, Zapfendorf

Besondere Verdienste in der Jugendarbeit im Bereich Kultur

- Mühlhoff-Kempgen Cornelia, Stegaurach
- Schlüter Christa, Stegaurach

Besondere Verdienste in der Jugendarbeit im Bereich Sport

- Knauer Birgit, Hirschaid
- Kriesten Martin, Stegaurach
- Bergmann Alfred, Strullendorf

Besondere Verdienste in der Jugendarbeit im Bereich Gesellschaftspolitik

- Dorsch Maximilian, Bamberg
- Mende Maximilian, Hallstadt

Sonderpreis Jugendarbeit (Gruppierung)

- Jugendblasorchester „Eintracht“ Oberhaid (750 Euro)
- SV Waizendorf 1969 e.V. (500 Euro)
- Gemeindebücherei Buttenheim (250 Euro)

Führerschein tauschen
Papier- gegen Kartenführerschein

Aufruf der Geburtsjahrgänge
1965 bis 1970.

Jetzt rechtzeitig einen Termin vereinbaren!

Ausführliche Informationen unter
www.landkreis-bamberg.de/Führerscheinstelle



Auf den Spuren der Zisterzienser



Im Jahr 1127 erreichte Abt Adam mit zwölf Mönchen den heutigen Ort Ebrach, um dort, mitten im Steigerwald, ein neues Kloster zu bauen. Eine Legende erzählt, dass ein wilder Eber ihnen den richtigen Standort für das Kloster zeigte: Er entriss Adam den Abtsstab, rannte davon und ließ ihn erst an der Stelle des späteren Klosters fallen.

Die Mönche gehörten zum Orden der Zisterzienser. Das Besondere an den Zisterziensern war, dass sie ihre Klöster in Flusstälern mitten in der Landschaft und nicht in Städten bauten. Die Mönche besaßen großes Wissen bei der Bearbeitung ihrer Wälder, Äcker, Teiche und Obstgärten. Sie konnten sich damit selbst versorgen und ihre Produkte zusätzlich in den Städten verkaufen.



Ihre Spuren lassen sich heute noch in der Landschaft entdecken! Die Zisterzienser aßen Gemüse, Getreidebrei, Hülsenfrüchte und den eigenen Fisch. Fleisch war ihnen nicht erlaubt.

Das Kloster in Ebrach gründete viele Tochterklöster überall in Europa und hielt mit ihnen engen Kontakt. Heute sollen diese Verbindungen wiederbelebt werden: zusammen mit Partnern in fünf Ländern bewirbt sich der Landkreis Bamberg mit seiner Klosterlandschaft um das Europäische Kulturerbe-Siegel.



Übrigens: Wir haben auch einen Wanderweg entwickelt, den „Zisterzienserweg“. Er führt euch auf den Spuren der Mönche 5.000 km durch Deutschland, Österreich, Polen, Slowenien, Tschechien und Frankreich zum Ursprungskloster in Cîteaux.

Abbildungen: Mönch, Baum, Schaf, Cisterscapes-Rosette, Copyright: Cisterscapes

QUIZ!

Wer hat gut aufgepasst und kann die folgende Frage richtig beantworten? Zu gewinnen gibt es unser **Projekt-Maskottchen „Bernie“** und seine beiden Frischlinge.



Foto: Teddy Hermann

Frage:

Welches Gericht kam den Zisterziensern nach ihren Ordensregeln nicht auf den Tisch?

- A** Wildschweinbraten **B** Gemüsesuppe **C** Getreidebrei

Schickt die richtige Antwort bis zum **1. April 2023** per E-Mail an: landkreismagazin@lra-ba.bayern.de

Herzlichen Dank an dieser Stelle an **Teddy Hermann** für die Bereitstellung des Preises. Teilnehmen können alle Landkreiskinder im Alter von 6 bis 14 Jahren. Mitarbeitende des Landratsamtes und deren Familie sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



 **Vorträge**

**Jüdische Geschichte
in der Region Bamberg**

Maria S. Becker

Online-Vorträge – ohne Gebühr

Teil I: Orte (400GS04)

Der erste Teil erzählt von Orten, an denen Juden und Jüdinnen gelebt und gebetet haben.

Donnerstag, 23.03.2023,
19:00 – 20:30

Teil II: Infrastruktur (400GS05)

Jüdische Infrastruktur der Bamberger Vorkriegsgemeinde

Donnerstag, 20.04.2023,
19:00 – 20:30

Teil III: Kibbuzim (400GS06)

Kibbuzim nach 1945
im Landkreis Bamberg

Dienstag, 02.05.2023,
19:00 – 20:30

**„... hat stets treu,
fleißig und gut gearbeitet“**

**Das Wanderbuch des Heinrich
Heß aus Sassanfahrt**

Annette Schäfer,
Kreisheimatpflegerin

400GS07 *Online*

Dienstag, 28.03.2023,
19:00 – 20:30

Ohne Gebühr

**Iran – Bilder und
Geschichten aus einem
komplizierten Land**

Bildervortrag mit Diskussion

Bernd G. Schmitz

411GS01 KUFA, Bamberg

Mittwoch, 22.03.2023,
19:30 – 21:00

Ohne Gebühr

**Natalie Amiri: Frauen
in Iran und Afghanistan**

401GS06 *Online*

Dienstag, 18.04.2023,
19:00 – 20:30

Gebühr: 8,00 €

 **Kultur**

**Ich will doch nur spielen! –
Brettspiel Speeddating**

Wir spielen vom strategischen
Legespiel, „Spiel des Jahres“
über Kennerspiele bis zu koope-
rativen Spielen alles mit euch.

200HA1 Hallstadt
Freitag, 24.03.2023,
18:00 – 20:15
Katrin Gunzelmann
Gebühr: 6,60 €



Scheßlitz – Kibbuz Talba © Joint Archive, New York

**Klimaanpassung:
Was tun, wenn es
immer heißer wird?**

**Vortrag und Workshop mit
der FAU Erlangen-Nürnberg**

Gast: Andreas Huber
vom CLUB OF ROME
412GS10 Altes E-Werk
Samstag, 22.04.2023,
14:00 – 19:00
Ohne Gebühr

**Patientenverfügung
und Vorsorgevollmacht**

450SZ1 Scheßlitz
Donnerstag, 04.05.2023,
18:30 – 20:00
Bettina Knorr
Gebühr: 3,00 €

Zentangle®

Zentangle® ist eine leicht zu erler-
nende, entspannende und vergnü-
gliche Methode mit strukturierten
Mustern faszinierende und fantasie-
volle Bilder zu zeichnen.

813BM3 Bauernmuseum Frensdorf
Donnerstag, 11.05.2023,
17:00 – 20:00
Dagmar Beck
Gebühr: 8,40 €

**Kreative Wandgestaltung
mit Lehm**

„Gesundes Wohnen“ ist in aller
Munde. Gibt es „wohngesunde“
Farben?

450RE1 Reckendorf
Freitag, 16.06.2023,
18:00 – 21:00
Gabriele Götz
Gebühr: 50,00 €

**„Create your own Espadril-
les – ¡Hola! Buttenheim“**

Im Sinne von Nachhaltigkeit ent-
stehen aus alten Jeans Espadril-
les als Schlappchen, Pantoletten
oder ähnliches.

880LSB1 Buttenheim
Levi Strauss Museum
Samstag, 17.06.2023,
13:00 – 17:00
Melanie Amon
Gebühr: 20,60 €
zzgl. Materialkosten

**Reparaturen im Haushalt –
kein Problem!**

Workshop für Frauen

Selbst gemacht – Geld gespart! Der
Kurs richtet sich an Frauen, die wis-
sen wollen, was man selbst tun kann.

813ZA2 Zapfendorf
Sonntag, 25.06.2023,
10:00 – 17:00
Elisabeth Vandea
Gebühr: 55,00 €
zzgl. Materialkosten

 **Beruf/EDV**

**Lohn und Gehalt
DATEV – Xpert
Business Webinar**

403GS11 *Online*
16 x Dienstag, ab 21.03.2023,
18:30 – 20:30
Gebühr: 299,00 €

**Finanzbuchführung
DATEV – Xpert
Business Webinar**

403GS03 *Online*
16 x Dienstag, ab 21.03.2023,
18:30 – 20:30
Gebühr: 299,00 €

**Grundkurs
Microsoft Excel 2016**

400GS52 *Online*
2 x Montag, ab 27.03.2023,
17:30 – 19:30
Anna-Maria Bär
Gebühr: 15,00 €

Zentangle® © Dagmar Beck



Andreas Huber/CLUB OF ROME © Fraport AG



Lehmkurs © Gabriele Götz



Espadrilles © Melanie Amon

BUTSCHER Optik & Hörakustik – Die Profis für gutes Hören und Sehen in der Langen Straße, Bamberg

Bereits seit vielen Jahren sind **Augenoptikermeisterin Carola Butscher** und ihr Team bekannt für **individuelle und damit perfekte Seh- und Hörlösungen**.

BUTSCHER OPTIK ist vor allem spezialisiert auf hochwertige Gleitsichtbrillen. „Wir nehmen uns wirklich Zeit für jeden Kunden. Erfragen Ziele, Wünsche, Erwartungen und das Nutzungsverhalten. Geht es um eine Brille für die Arbeit, das Hobby, den Sport – und welchen? Wie ist der Tagesablauf? Oftmals liegt die perfekte Lösung nicht in einer sondern mehreren Brillen“, so Inhaber Benjamin Butscher. Im Rahmen unserer Gleitsicht-Beratung haben unsere Kunden die Möglichkeit mit einer 3D-VR-Brille die unterschiedlichen Gleitsicht-Gläser quasi „live“ zu erleben. Exklusive, hochwertige, modische und leichte Gestelle von Marken wie Lindberg, Silhouette, Aigner, Liebeskind, Carven, Philipp Plein oder Albert l'm Stein werden kombiniert mit erstklassigen Gläsern von Rupp + Hubrach. Daneben bietet BUTSCHER noch eine große Auswahl an Sportbrillen in Sechstärke z.B. für Wassersport, Rad oder E-Bike der Marken Adidas, Oakley, Uvex oder Reebok an. Sonnenbrillen von Porsche Design, Chloé, Liebeskind, More & More und weiteren sowie Kinderbrillen runden das Sortiment ab.

Besonders wichtig ist den Inhabern das Thema Augengesundheit. Mittels eines Augen-Screenings können diverse Werte wie Augeninnendruck, Tag- und Nachtsichtmessung, Lichtempfindlichkeit und vieles mehr gemessen werden.*

Das Hörstudio im Bereich BUTSCHER HÖRAKUSTIK bietet den Kunden eine individuell perfekte Hörlösung, zugeschnitten auf die aktuellen Werte und Bedürfnisse. Wichtig ist, dass man sich nicht nur Zeit für die Anpassung, sondern auch für die Eingewöhnung nimmt und die Geräte auch wirklich getragen werden und nicht in der Schublade liegen.

Alle Hörgeräte können mehrere Tage probegetragen werden und liegen je nach persönlichen Wünschen zwischen Basis-, Medium- und Premiumgeräten. Dabei gibt es zwei Tragevarianten, die In-Ohr und die Hinter-Ohr. Im Klangstudio können unterschiedlichste Geräusche (Straßenverkehr, Fernseher, Gespräche...) simuliert werden und damit für jeden Träger die passenden Einstellungen vorgenommen werden. Die nahezu unsichtbaren, modernsten Geräte von Phonak, Oticon, Telefunken oder Sivantos lassen bis hin zur Einstellmöglichkeit über Apps oder Ladestationen, bei denen das Batteriewechseln entfällt, keine Wünsche offen.

Carola und Benjamin Butscher mit Team freuen sich auf Sie!

Kommen Sie einfach vorbei oder vereinbaren Sie unter Telefon 0951/700 44 540 einen Termin!

Die vielen guten Bewertungen sprechen für sich!

*Ersetzt nicht die Augenärztliche Untersuchung. Wir stellen keinerlei Diagnosen. Die Screening Messungen liefern grundsätzlich keine diagnostischen Ergebnisse.

Aktionswochen

TELEFUNKEN



Besser hören, kaum zu sehen!

IMMER. MAXIMAL. LEBEN.



BUTSCHER
OPTIK & HÖRAKUSTIK

Lange Straße 38 · 96047 Bamberg
Tel. 0951/700 44 540

www.butscher-optik.de



Benjamin und Carola Butscher

100,-€ GUTSCHEIN

beim Kauf einer Brille*

*Nur gültig bei Kauf einer Brille mit „Siia Gleitsichtgläsern“ bei Butscher Optik, Lange Straße 38, Bamberg. Keine Barauszahlung oder Kombination mit anderen Rabattaktionen möglich. Gutschein gültig bis 15.04.2023

HIGH-END- SEHTEST GRATIS

inkl.
neuester Visionix
Technologie

Einzulösen bei Butscher Optik bis
15.04.2023. Keine Barauszahlung möglich.

200,-€ BESSER-HÖREN- GUTSCHEIN

beim Wechsel auf die neuesten
Hörgerätesysteme
wie z. B. auf Akku-Hörsysteme

Einzulösen bei Butscher Hörakustik bis 15.04.2023 für Neukunden bei Abschluss einer beidohrigen Hörgeräte-Versorgung. Nicht anwendbar auf eigenanteilsfreie Hörgeräte. Nicht mit anderen Rabatten und Aktionen kombinierbar. Nicht in bar auszahlabar.